

ORTSGESPRÄCH

Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst

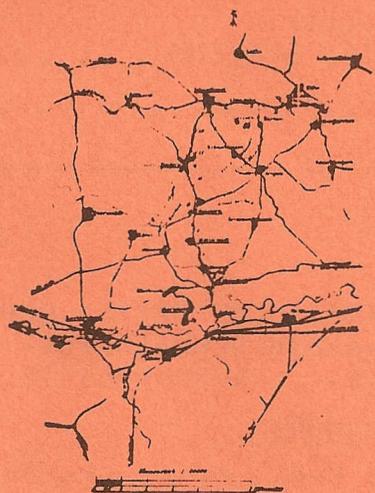
1. JAHRGANG 3./82

ERINNERUNGEN AN DEN "WALLÜCKER WILLEM"

Fahrplan der Wallückerbahn.

Gültig vom 1. Oktober 1909.

Stationen	Zug Nr.				km	Stationen	Zug Nr.			
	I	II	III	IV			I	II	III	IV
1. Wallücke	7:52	7:51	7:50	7:49	0	1. Wallücke	8:07	11:05	3:05	9:15
2. Struckhof	7:52	7:51	7:50	7:49	2	2. Struckhof	8:14	11:15	3:05	9:15
3. Schnathorst	7:52	7:51	7:50	7:49	4	3. Schnathorst	8:10	11:20	3:05	9:15
4. Tengern	7:52	7:51	7:50	7:49	6	4. Tengern	8:20	12:00	4:15	9:15
5. Halstern	7:52	7:51	7:50	7:49	7	5. Halstern	8:30	12:07	4:05	9:15
6. Westscheidt	7:52	7:51	7:50	7:49	8	6. Westscheidt	8:30	12:10	4:05	9:15
7. Holzbrede	7:52	7:51	7:50	7:49	9	7. Holzbrede	8:44	12:15	4:05	9:15
8. Hennigsdorf	7:52	7:51	7:50	7:49	10	8. Hennigsdorf	8:47	12:15	4:05	9:15
9. Hans Beck	7:52	7:51	7:50	7:49	11	9. Hans Beck	8:55	12:25	4:05	9:15
10. Löhne	7:52	7:51	7:50	7:49	12	10. Löhne	8:57	12:25	4:05	9:15
11. Löhne	7:52	7:51	7:50	7:49	13	11. Löhne	8:55	12:25	4:05	9:15
12. Oberbeck	7:52	7:51	7:50	7:49	14	12. Oberbeck	9:00	12:34	4:05	9:15
13. Kirchlingern	7:52	7:51	7:50	7:49	15	13. Kirchlingern	9:15	12:40	5:05	9:15
14. Wallücke	7:52	7:51	7:50	7:49	16	14. Wallücke	9:15	12:40	5:05	9:15



WEITERE THEMEN :

KOMMUNALPOLITISCHE ZWISCHENBILANZ

VERMISCHTES

FÜR UNS IN BONN:

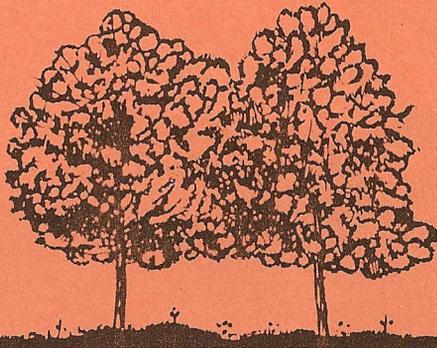
Karl Schwarze

Lothar Ibrügger

IM RATHAUS NOTIERT

Hans-Jochen Vogel

KREISSTADT MINDEN UNERREICHBAR ?



Schnathorster Ortsgespräch

Inhalt:

Inhalt/Impressum	2
Vorwort	3
Zum öffentlichen Personennahverkehr: KREISSTADT MINDEN - für Schnathorster Bürger nur schwer erreichbar	4
Ein Bürger erinnert sich: "luie kuamt und helpt met schiuben!"	5
Lothar Ibrügger zur: WENDE IN BONN	6
Im Rathaus notiert	7
Kommunalpolitische Zwischenbilanz: 3 JAHRE ERFOLGREICHE SPD-ARBEIT	8
Für uns in Bonn: LOTHAR IBRÜGGER / HANS-JOCHEN VOGEL	10
Arbeitskreis für Kommunalpolitik: EIN BEITRAG ZUM GESPRÄCH UNTER BÜRGERN	11
Vermischtes	12

Impressum:

Herausgeber: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
-Ortsverein Schnathorst-

Verantwortlich: Helmut Post, Sachsenweg 18, 4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Erich Maschmeier, Helmut Post, Heinz Krusberski, Wilfried Tiemeier, Karin und Rüdiger Struck, Fritz Kölling.

Sonstige Mitarbeiter:

Horst Jording, Gerhard Meier, Ulrich Ahlsdorf, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe, Bernd Oberthür, Hans Hamel, Heinrich Schwettmann, Christa Bekemeier, Wilhelm Lange, Karl Schwarze, Wilhelm Pöttger, Paul Rautenberg, Günter Knollmann, Burkhard Hofmann.

Layout und graphische Gestaltung:

E.-W. Rahe, Bernd Oberthür, Wilfried Tiemeier

Organisation: E.-W. Rahe

Auflage: 700 Exemplare

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die ersten beiden Ausgaben des "ORTSGESPRÄCHS" behandelten für den Ortsteil Schnathorst im wesentlichen das Thema Friedhofskapelle und unseren Standpunkt zur Forderung einer Pausenhalle für die Grundschule.

Auf unser Drängen hin wurden Mittel in Höhe von 50.000 DM für einen ersten Bauabschnitt zur Errichtung der Friedhofskapelle durch den Rat der Gemeinde Hüllhorst bewilligt.

Nach unserer Meinung ist dies keinesfalls ausreichend, jedoch ein Schritt in die richtige Richtung.

Diese Ausgabe behandelt einen Mißstand zum Thema "öffentlicher Personennahverkehr", der für einen nicht geringen Teil unserer Bürger unzumutbar erscheint.

Desweiteren informieren wir über die Gründung eines Arbeitskreises für Kommunalpolitik. Wir hoffen, hier einen Ansatz gefunden zu haben, Politik transparenter zu machen und den Schnathorster Bürgern Möglichkeiten aktiver Mitwirkung zur Gestaltung und Entwicklung unseres Ortes anzubieten.

Die abwechslungsreiche Geschichte der alten Gemeinde Schnathorst hat uns bewogen, in dieser und weiteren Ausgaben Erinnerungen älterer Bürger aus vergangenen Zeiten wieder aufleben zu lassen. Für jeden Beitrag auf diesem Gebiet wären wir erzählfreudigen älteren Mitbürgern dankbar.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen für ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 1983

Ihre Ratsmitglieder **Heinz Krusberski**
Erich Maschmeier
Helmut Post



ZUM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR KREISSTADT MINDEN - FÜR SCHNATHORSTER BÜRGER NUR SCHWER ERREICHBAR

Nach der Gebietsreform im Jahre 1972 wurden die Kreise Minden und Lübbecke zum Großflächenkreis zusammengeschlossen. Die Stadt Minden wurde Kreisstadt. Gleichzeitig wurden sämtliche Verwaltungszweige von Lübbecke nach Minden verlegt.

Außerdem befinden sich in Minden Schwerpunktkliniken, Theater und vorzügliche Einkaufsmöglichkeiten.

Daß jeder Bürger seine Kreisstadt auf schnellstem und kürzestem Wege mit Linienbussen (wenn keine andere Möglichkeit besteht) erreichen sollte, steht außer Frage.

Nur dem Schnathorster Bürger ist es verwehrt, außer einer Hinfahrtmöglichkeit um 06.40 Uhr mit einem Postbus über Bergkirchen nach Minden zu gelangen. Es sei denn, er veranstaltet Tagesreisen folgender Art:

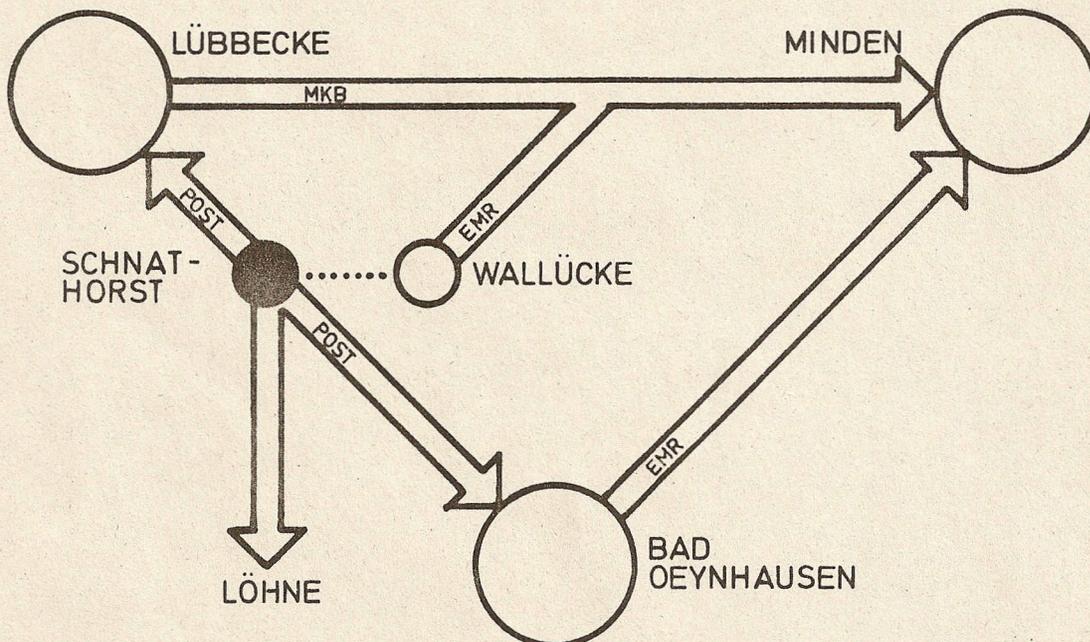
1. Zu Fuß zur EMR-Haltestelle Pott (Wallücke). Von dort weiter nach Minden.

2. Mit dem Postbus nach Lübbecke. Weiterfahrt mit einem Bus der Mindener Kreisbahn.

3. Mit dem Postbus nach Bad Oeynhausen. Weiterfahrt mit einem EMR-Bus nach Minden.

Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs, Minden in regelmäßigen Zeitabständen zu erreichen, ist für den Schnathorster Bürger völlig unzureichend. Nicht jeder hat einen privaten Personenwagen! Wir sind der Ansicht, daß hier für Abhilfe gesorgt werden muß. Nach unserer Meinung sollte bei dem EMR nachgefragt werden, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Linien 47 und 50, die in Wallücke (Pott) enden, bis Schnathorst weiterzuführen.

Das Ergebnis einer weiteren Untersuchung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere die Ost-West-Verbindung in der Gemeinde Hüllhorst, wird Thema einer unserer nächsten Ausgaben sein.



"Luie kuamt und helpt met schiuben!"

EIN BÜRGER ERINNERT SICH....

Das helle Gebimmel war schon von Weitem zu hören. Mit Stampfen und Zischen rollte der "Willem" in den Schnathorster Bahnhof.

Der Bahnhof?

Das war die Gastwirtschaft Karl Heidenreich mit einem größeren Güterschuppen auf der gegenüberliegenden Straßenseite mit Annahme und Ausgabe von Stückgut. Desweiteren war ein Nebengleis zum Rangieren vorhanden.

Der "Willem"?

Das war die Wallücke-Bahn, die ab 1897 zwischen Kirchlengern und der Wallücke einen Kleinbahnbetrieb aufrecht erhielt. Ursprünglich für den Transport von Wiehengebirgserzen zur Georgsmarienhütte in Osnabrück gebaut, nach Schließung der Erzgruben 1925 von den Kreisen Herford, Minden und Lübbecke bis zur endgültigen Stilllegung im Jahre 1937 zum Personen- und Güterverkehr übernommen.

Sprichwörtlich war die behäbige Langsamkeit der Bahn, wenn sie zwischen Tengern und Schnathorst bergauf zum Blumenpflücken während der Fahrt einlud.

Vollbeladen mit Kohlen, Sand aus der Obernbecker Sandgrube oder Ziegeln bewältigte die Bahn Steigungen nur im Schrittempo, sodaß zum Ärger des Zugpersonals oftmals der Ruf laut wurde:

"Luie, kuamt und helpt met schiuben!" Die Kinder riefen im Takt des immer langsamer werdenden Stampfens der Lokomotive: Donnerwetter - donnerwetter -

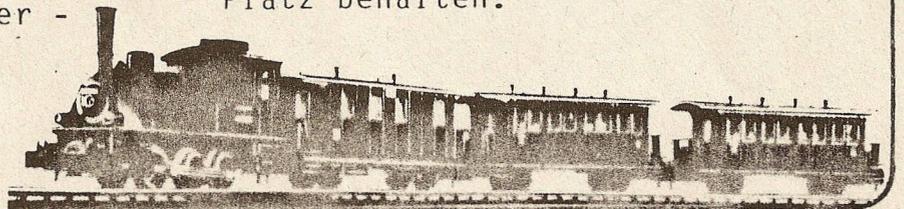
donnerwetter Das schnelle Geratter der talwärts fahrenden Bahn wurde mit einem fröhlichen "Katuffel - katuffel - katuffel.." bedacht. Von Wallücke in Richtung Obernbeck fuhr die Bahn stets rückwärts, da keine Drehbühne vorhanden war. Bahnschranken gab es nicht. An Bahnübergängen standen Warnschilder mit der eindrucksvollen Aufschrift:

"Halt, wenn das Läutewerk der Lokomotive ertönt oder die Annäherung eines Zuges anderweitig erkennbar wird!"

Die Kleinbahnstrecke hatte 12 fahrplanmäßige Haltestellen, durchweg waren diese gleichzeitig Gaststätten. Die Gastwirte verkauften die Fahrkarten und wickelten das Stückgutgeschäft ab.

Selbstverständlich wurde auch der Verkauf von Klarem und Bier durch die Bahn belebt. Teilweise sollen einige Wirte so eifrig gewesen sein, daß bei Annäherung der Bahn eine bestimmte Anzahl Korn- und Biergläser gefüllt wurde und die Kunden, meist heimwärts fahrende Arbeiter nach Feierabend, die kurze Wartezeit des "Wallücker Willem" zu einem kleinen Umtrunk nutzen konnten.

Die Erinnerung an die Wallücke-Bahn ist fast schon zur Legende geworden. Im Herzen von uns Älteren hat der "Wallücker Willem" jedoch seinen festen Platz behalten.



Lothar Ibrügger zur „Wende“ in Bonn:

Zwar ist die neue Regierung Kohl/Zimmermann/Genscher nur auf politisch-moralisch fragwürdige Art überhaupt ins Amt gekommen, nämlich durch FDP-Abgeordnete, die gegenüber dem Wähler wortbrüchig wurden. Zwar ist sie nur eine "Übergangsregierung" und hat nur ein eilig zusammengeflicktes Regierungsprogramm, aber die "Wende" in Bonn ist nun voll eingetreten. Zu wessen Nutzen? Zu wessen Lasten?

Politische Aussage der CDU und CSU:

Vor der "Wende"	Nach der "Wende"
- Mehrwertsteuererhöhungen nur für Erleichterungen bei der Lohn- und Einkommensteuer	- <u>keine</u> Entlastung bei der Lohn- und Einkommensteuer
- Steuern und Abgaben nicht erhöhen	- <u>höhere</u> Mehrwertsteuer
- die öffentliche Verschuldung sei ein Verstoß gegen das Grundgesetz und sei deutlich zu verringern	- <u>höhere</u> Verschuldungszunahme des Bundes
- Der Bundesbankgewinn darf nicht in den Bundeshaushalt einfließen	- Der Bundesbankgewinn wird <u>voll</u> in den Haushalt übernommen

Zusätzliche Maßnahmen der Regierung:

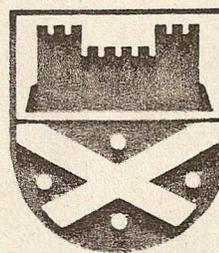
- Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr
- Einführung eines Beitrages zur Krankenversicherung der Rentner von 1 % ab 01.07.1983, der ab 01.01.1984 auf 3 % und ab 01.01.1985 auf 5 % angehoben wird
- Beteiligung bei Krankenhaus- und Kuraufenthalt in Höhe von DM 5,-- bzw. DM 10,-- je Aufenthaltstag
- Subventionen und Leistungen wurden gekürzt
- höhere Beiträge zur Bundesanstalt für Arbeit und vorgezogene Beitragserhöhung in der Rentenversicherung
- Aufgabe der friedenspolitischen Position in der früheren Bundesregierung

Wir Sozialdemokraten lehnen eine solche Politik für die Bundesrepublik Deutschland ab. Wir wollen einen anderen Weg gehen. Wenn der Abbau von Arbeitslosigkeit Opfer fordert, dann aber nicht so, daß die Lebensrisiken auf den einzelnen zurückgewälzt werden. Das Prinzip der Solidarität mit dem Schwächeren darf nicht außer Kraft gesetzt werden.

Es wird Zeit, daß am 6. März der Wähler sein Urteil über diese "Wende in Bonn" abgeben kann!



IM RATHAUS NOTIERT:



Müllgebühren

Da der Kreis die Benutzungsgebühren für die Deponie erhöht hat und auch der Abfuhrunternehmer seine Preise angehoben hat, mußte die Gemeinde für das Jahr 1983 neue Müllgebühren festsetzen.

Hier die neuen Gebühren:

BEI WÖCHENTLICHER ABFUHR

120-1-Abfallbehälter

monatl.	DM	7,80
jährl.	DM	93,60

240-1-Abfallbehälter

monatl.	DM	13,60
jährl.	DM	163,20

0,8-cbm-Abfallbehälter

monatl.	DM	68,95
jährl.	DM	827,40

1,1-cbm-Abfallbehälter

monatl.	DM	80,70
jährl.	DM	968,40

BEI 14-tägiger ABFUHR

0,8-cbm-Abfallbehälter

monatl.	DM	43,00
jährl.	DM	516,00

1,1-cbm-Abfallbehälter

monatl.	DM	46,80
jährl.	DM	561,60

Bei der Sperrgutabfuhr wurde im letzten Jahr die Wertmarke für 3,-- DM verkauft und das gesamte Gemeindegebiet abgefahren. Hierfür wurden 4.257,72 DM ausgegeben und nur 1.515,25 DM durch Wertmarkenverkauf eingenommen. Würde man die gleiche Regelung 1983 beibehalten, müßte die Wertmarke 8,-- DM kosten.

Um den Betrag der Wertmarken, die jetzt auch im Rathaus gekauft werden können, auf 4,-- DM drücken zu können, wird in 1983 versuchsweise für ein Jahr die Anmeldung des Sperrgutes eingeführt.

Die Anmeldung muß schriftlich, mündlich oder fernmündlich eine Woche vor dem jeweiligen Abfuhrtermin bei der Gemeindeverwaltung, Tel. 1011, erfolgen.

In der letzten Sitzung des Rates wurde auch die Abwassergebühr von DM 1,80 auf DM 2,10 heraufgesetzt. Da schon vor einem Jahr die Gebühr von DM 1,40 auf DM 1,80 erhöht wurde, hielten wir die neuerliche Anhebung für zu hoch und haben deshalb DM 1,95 für den Kubikmeter vorgeschlagen. Da auch viele andere Abgaben erhöht werden, bedauern wir, daß wir mit diesem Vorschlag im Rat nicht durchgekommen sind.



Kommunalpolitische Zwischenbilanz:

3 Jahre erfolgreiche SPD-Arbeit

Die SPD der Gemeinde Hüllhorst beschäftigte sich auf ihrer letzten Gemeindeverbandskonferenz mit der Hüllhorster Kommunalpolitik. Die Konferenz stand unter dem Motto: "Kommunalpolitische Zwischenbilanz-3 Jahre erfolgreiche SPD-Arbeit".

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Karl Schwarze kam in dieser Konferenz zu dem Ergebnis, daß trotz der Widerstände, die den Anträgen der SPD von den übrigen Fraktionen entgegengesetzt wurden, vieles erreicht werden konnte. Oft sei dieses aber erst möglich gewesen, nachdem sich auch in der Öffentlichkeit ein entsprechendes Bewußtsein und ein entsprechender Druck auf den Rat entickelt hatten. Karl Schwarze faßte die wesentlichen Aussagen in der folgenden "Zwischenbilanz" zusammen:

BAULANDFRAGE:

Durch Beteiligung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft am Baugeschehen in unserer Gemeinde und durch erstmalige Bestrebungen der Gemeinde zum Erwerb von Tauschgrundstücken sind erste Erfolge unserer Bemühungen zur Baulandfragen erreicht.

In allen Ortsteilen sind sog. Satzungsgebiete, die den Baugebieten in etwa gleichgestellt sind, ausgewiesen.

Die SPD-Fraktion hat Anträge zur Bebauung von Baulücken auch im Außenbereich unterstützt und wird dies auch weiterhin tun.

Bei der Planung von Wohngebieten und dem Ausbau von Wohnstraßen konnten Teilerfolge bei der Gestaltung und Verkehrsberuhigung erzielt werden.

WEGEBAU:

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde ein Radwegenetzplan als Grundlage für den Ausbau von Radwegen aufgestellt.

Die Herstellung eines Radweges an der K 27 (Holsener Str.) wurde als vordringliche Maßnahme beantragt und mehrfach angemahnt.

Bei der Anbindung des Buchenweges an die B 239 in Oberbauerschaft konnten die Vorstellungen der betroffenen Bürger durchgesetzt werden.

Von den SPD-Ortsvereinen gestellte Anträge auf Fußgängerampeln (Schulwegsicherung) in Hüllhorst, Schnathorst und Oberbauerschaft wurden unterstützt, konnten bisher aber nicht verwirklicht werden.

Umwelt und Landschaft

Die von der SPD-Fraktion beantragte Verbesserung der Buswartehäuschen konnten im Rat durchgesetzt und inzwischen verwirklicht werden.

Zu der von uns ebenfalls beantragten Eingrünung der Gewerbegebiete mangelt es offensichtlich am Verständnis bei den übrigen Fraktionen und bei der Verwaltung.

Wir werden -wie bisher- weiterhin darauf achten, daß Veranstaltungen der Landschaft durch Auffüllungen und Ablagerungen unterblieben.

KULTUR

Es wurde eine Erhöhung der Zuschüsse an die kulturtreibenden Vereine erreicht.



Unser Antrag, in der frei gewordenen Grundschule Holsen die Jugendmusikschule unterzubringen, wurde so gut wie erfüllt.

Es konnte ebenfalls erreicht werden, daß man jetzt ernsthaft an der Wiedereinrichtung und Wiedereröffnung des Heimatmuseums in Hüllhorst arbeitet.

SCHULEN

Durch die Mitwirkung der Eltern und Bürger konnte entgegen den Absichten der übrigen Fraktionen die Erhaltung der Grundschule Büttendorf erreicht werden.

Die von uns angestrebte Realschule oder Gesamtschule für die Gemeinde Hüllhorst konnte bisher nicht realisiert werden.

SPORT

Unsere Forderung einer 3-fach-Turnhalle wurde aus finanziellen Gründen auf eine 2-fach-Turnhalle reduziert. Bei den derzeitigen finanziellen Verhältnissen ist der Zeitpunkt der Verwirklichung noch offen.

Die Realisierung eines Sportplatzes mit 400 m-Bahn an der Hauptschule in Hüllhorst ist ebenfalls weiterhin offen. Für uns haben diese Maßnahmen jedoch Vorrang bei den größeren Investitionsmaßnahmen im Sportbereich.

JUGENDARBEIT

Im Ortsteil Tengern wurde durch die Mitarbeit der Bürger ein vorbildlicher Kinderspielplatz errichtet. Im Ortsteil Holsen wird an einer gleichartigen Einrichtung gearbeitet. Beide Maßnahmen gehen wesentlich auf Initiativen der SPD-Ortsvereine und die Unterstützung durch die Fraktion zurück.

In unserem Sinne positiv ist auch zu werten, daß die Kleinspielfelder und Freiflächen an der Hauptschule in Hüllhorst zur allgemeinen Nutzung offenstehen.

Hinsichtlich eines hauptamtlichen Jugendpflegers und eines Jugendzentrums sind außer Kontaktgesprächen und der Besichtigung eines anderen Jugendzentrums sind außer Kontakt-

gesprächen noch keine weiteren Initiativen ergriffen worden. In Anbetracht der finanziellen Lage dürften solche Bestrebungen z. Zt. erfolglos sein.

SENIOREN - BETREUUNG:

Die Zuschüsse für die Seniorenbetreuung konnten zunächst angehoben und dann trotz knapper werdender Finanzmittel gehalten werden.

Im Ortsteil Hüllhorst wurde ein weiterer Altenklub unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt gegründet.

Die von der SPD-Fraktion beantragte Errichtung eines Dorfgemeinschaftsraumes im Ortsteil Hüllhorst, der u. a. auch durch den Altenklub genutzt werden soll, scheiterte bisher am Widerstand der übrigen Fraktionen

Zu den ebenfalls besprochenen Themen: "Energiesparmaßnahmen, öffentlicher Personennahverkehr und Perspektiven für die folgenden 2 Jahre" werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Für uns in Bonn:



Lothar Ibrügger

38 Jahre alt, verheiratet und Vater von 3 Kindern, wohnt seit 1946 in Minden. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er

an der technischen Universität Berlin Städtebau und Regionalplanung.

Seit 1969 Mitglied der SPD und seit 1972 Vorsitzender des SPD Ortsvereins Minden.

Bei der Bundestagswahl 1980 wurde er im Wahlkreis Minden-Lübbecke direkt in den 9. deutsch Bundestag gewählt.

In dieser Zeit hat er sich um die Belange der Minden-Lübbecke Bürger wie kein anderer verdient gemacht. Sein Bemühen gilt der bürgernahen Politik. Insbesondere in den Arbeitsfeldern, in denen er als Mitglied und verantwortlicher Berichterstatter in den Ausschüssen

- Raumordnung
- Bauwesen und Städtebau
- Verkehr
- Post- und Fernmeldewesen
- Forschung und Technologie
- Bildung und Wissenschaft
- Petitionen (Eingaben und Beschwerden von Bürgern)

tätig war, hat er in ständigem Kontakt mit seinem Mitarbeiterstab die Interessen unseres Heimatkreises in Bonn vertreten. Durch eine Fülle von Eingaben und Anfragen im Bundestag setzte er sich für die Sorgen und Wünsche seiner Mitbürger ein.

Hans-Jochen Vogel



Wir Sozialdemokraten haben mit Hans-Jochen Vogel einen Mann zum Kanzlerkandidaten ernannt, der nach den bisherigen Stationen seines Lebens alle Voraussetzungen dafür bietet, von einem Tag auf den anderen die Bundesregierung zu übernehmen. Hans-Jochen Vogel hat unserem Land in vielen Ämtern gedient: Als langjähriger Münchner Oberbürgermeister, zehn Jahre lang als Bundesminister, dann als Regierender Bürgermeister von Berlin und zuletzt als Oppositionsführer im Berliner Abgeordnetenhaus.

Für uns Sozialdemokraten ist gerade Hans-Jochen Vogel in Fragen der Rechts- und der Sicherheitspolitik die überzeugende Alternative zu einer Bundesregierung Kohl/Strauß. Hans-Jochen Vogel steht für Glaubwürdigkeit in der Politik, für Ehrlichkeit, für die Übereinstimmung zwischen Reden und Handeln - Tugenden, deren Mangel in der Politik von immer mehr Menschen beklagt wird. Der Kanzlerkandidat der SPD ist jemand, der es sich und den anderen nicht leicht macht, denn er verspricht nichts, was er nicht halten kann. Auf ihn ist Verlaß.

Sorgen Sie dafür, daß diese erfolgreiche und bürgernahe Politik weitergeführt werden kann! Darum:

B E I D E S T I M M E N F Ü R D I E S P D :

Die Erststimme für **L o t h a r I b r ü g g e r**

Die Zweitstimme für **H a n s - J o c h e n V o g e l**





IN
SCHNATHORST :

ARBEITSKREIS FÜR KOMMUNALPOLITIK

EIN BEITRAG

ZUM GESPRÄCH UNTER BÜRGERN

Politik, insbesondere Kommunalpolitik, ist für viele Bürger unseres Landes ein "rotes Tuch". In Gesprächen und Diskussionen wird oftmals behauptet, Politik sei ein "schmutziges Geschäft", "man halte sich da besser raus", das "Hin- und Hergeschiebe" möge anderen Leuten überlassen bleiben.

Diese Erkenntnis mag persönliche Gründe haben, mag auch durch mancherlei Vorkommnisse noch erhärtet worden sein.

Um jedoch die Belange vieler verschiedenartig denkender Menschen für alle einigermaßen gleichmäßig gerecht zu regeln, kann es keine Alternative zum bestehenden demokratischen Miteinander geben. Gründe zur Verdrossenheit werden sich immer finden lassen: Der fehlende Bürgersteig, der Ärger mit dem Planungsamt, der Abriss eines erhaltenswerten alten Hauses, der heruntergekommene Kinderspielplatz, usw. usw..... sind Dinge, mit denen der Bürger tagtäglich konfrontiert wird.

Ärger und Schimpfen allein ändern nichts, es werden nur Fronten aufgebaut und Frustration breitet sich aus.

Alle politischen Parteien müssen sich die Frage stellen, ob das Vertrauen zwischen Bürgern und politisch Handelnden noch gegeben ist? Das ist nichts Neues, dennoch hat sich der SPD-Ortsverein Schnathorst mit dieser Frage beschäftigt und als weiteren Schritt zum Abbau dieses Konflikts einen ARBEITSKREIS FÜR KOMMUNALPOLITIK gebildet.

DER ARBEITSKREIS

soll kommunalpolitische Sachfragen aller Art für den Ortsteil Schnathorst aufgreifen, erörtern und in Lösungsmöglichkeiten umsetzen

heißt jeden interessierten Bürger Schnathorsts zu seinen regelmäßigen Arbeitstreffen willkommen

informiert umfassend über anstehende Vorhaben der Gemeinde.

ist für jede Anregung dankbar und offen für jede sachgerechte Kritik.

wird im Rahmen seiner Möglichkeiten jedem Bürger bei Sachfragen, Vorschlägen oder Wünschen im kommunalpolitischen Bereich behilflich sein.

ist zu erreichen unter folgender Adresse:

ARBEITSKREIS FÜR KOMMUNAL-
POLITIK
SPD-ORTSVEREIN SCHNATHORST
Postfach 21 04
4971 Hüllhorst 2

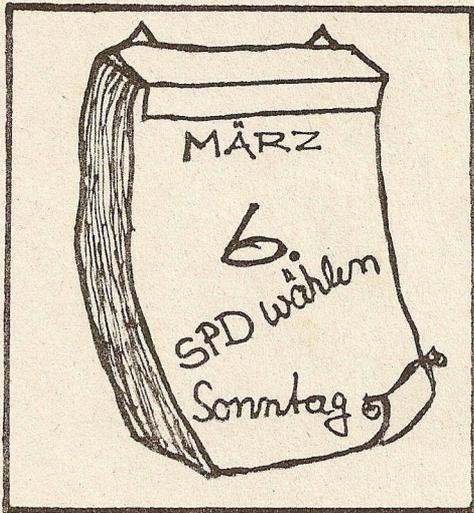




Volkszählung 83

VERMISCHTES

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen



Schon in der Weihnachtsgeschichte, die wir in den letzten Tagen sicherlich häufig gehört haben, zeigt sich, daß Josef und Maria nach Galiläa in die Stadt Davids hinaufziehen mußten, um sich schätzen zu lassen.

Auf Empfehlung der UNO findet auch im Jahre 1983 eine Volkszählung statt. Die Ergebnisse dieser Volkszählung sind wichtig für die verschiedensten Statistiken.

Am 27. April 1983 werden die ehrenamtlichen Helfer der "Volkszählung 83" sämtliche Haushalte in der Gemeinde Hüllhorst aufsuchen und eine Berufs-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung durchführen. Mitmachen muß übrigens jeder "Haushalt", und zu dem zählen alle Personen, die in einer Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft zusammenleben.

Dieses gilt auch für Personen, die allein leben, zur Untermiete wohnen, sowie auch Gastarbeiterfamilien.

Wie viele unserer Leser sicherlich schon wissen, gibt es das "ORTSGESPRÄCH" nicht nur in unserem Ortsteil, sondern auch in 3 anderen Ausgaben innerhalb des Gemeindegebietes.

Wer Interesse an den anderen Ausgaben hat, kann untenstehenden Coupon einsenden:
An die Redaktion ORTSGESPRÄCH c./o. E.-W. Rahe Westerbach 1 4971 Hüllhorst

Gegen Erstattung der Portogebühren bekommen Sie dann regelmäßig sämtliche Ausgaben unserer Zeitung zugesandt.

COUPON

Ich bitte um regelmäßige Zusendung folgender Ausgaben:

- Tengern
- Hüllhorst-Ahlsen
- Holsen
- Schnathorst

Name:
Adresse:

	in vielen Häuf-	An- schrift	Bank- aus- druck	tol- liche- weise	Bad- an der Lahn	Geist	Seit- aus der Portogeb.	aus der Lahn- Lahn- Lahn	aus der Lahn- Lahn- Lahn	aus der Lahn- Lahn- Lahn
Eigentum Anstalt					8					
in die Form	9		ein Kaiser- titel					2		
H. Ma- Häuser			Stadt an der Lahn	Vorn- ab- schnitt		7		Not	China West	
Wohlf- produkt				obest. Trotz	kl. Bauern- haus				Alpen Lahn- Lahn	Stadt in Lahn- Lahn
Wohlf- an der Lahn	1				Schach- aus- druck	Stadt in Lahn- Lahn				
Lahn- Lahn			in Ma- sik setzen							1/2 Kaiser- Lahn
Frank- Lahn						Lahn- Lahn	Hahn- Lahn	10		
		Kampf- platz	Schulke				Europ. Partei Lahn	Hahn- Lahn		
Hahn- Lahn		Reis- Lahn	Hahn- Lahn		4			Hahn- Lahn	Hahn- Lahn	
Hahn- Lahn			Wind- Lahn	Hahn- Lahn		6				5
Hahn- Lahn				Hahn- Lahn	Fluß zur Lahn				Hahn- Lahn	
Stadt an der Lahn							Hahn- Lahn			
Ver- band material					3	Hahn- Lahn				

LÖSUNG: EIN ORTSTEIL IN HÜLLHORST

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

